

LÜBECK Entsorgungsbetriebe

Entsorgungsmagazin



www.entsorgung.luebeck.de

Plant for the Planet - Schüler pflanzen Bäume zur Rettung des Klimas



Abdichtung der Deponie Niemark - warum verlegen die Entsorgungsbetriebe Lübeck Folie auf der Deponie?



Aktion Sauberes Lübeck - 3.000 Helfer waren dabei



Das Umweltlabor der EBL im Zentralklärwirk (ZKW)



 In eigener Sache

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, dies ist die erste Ausgabe unseres Entsorgungsmagazins in diesem Jahr.

Neben den üblichen Hinweisen und Terminankündigungen haben wir diesmal unseren Schwerpunkt auf die für uns wichtigen Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit gelegt. Wir als Entsorgungsdienstleister gehen in diesen Punkten mit gutem Beispiel voran. Die Begleitung und Organisation der Schüler-Aktion „Plant for the Planet“ hat uns gezeigt, dass es sich lohnt, Umweltaktionen aktiv zu unterstützen. Vielen Dank an alle Sponsoren, die eine Durchführung möglich gemacht haben.

Die große Akzeptanz der Aktion „Sauberes Lübeck“ hat ebenfalls bewiesen, dass die Lübecker Bürgerinnen und Bürger ein hohes Umweltbewusstsein haben und ihnen die Sauberkeit unserer schönen Hansestadt am Herzen liegt. Rund 3.000 Helferinnen und Helfer an diesem Tag, organisiert in 56 Gruppen und Vereinen, sprechen eine deutliche Sprache.

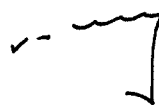
Auch im Innenverhältnis sind wir um einen schonenden Umgang mit unseren Umweltressourcen be-

müht. Das zeigt zum Beispiel die CO₂-Einsparung auf der Mechanisch-Biologischen-Abfallbehandlungsanlage (MBA) durch die nachhaltige energetische Nutzung von Biogas, das bei der Vergärung der Abfälle entsteht.

Wo Abwasser gereinigt und dem Wasserkreislauf wieder zugeführt wird, muss streng kontrolliert werden. Diese Aufgaben erledigt unser Umweltlabor im Zentralklärwerk (ZKW), das wir Ihnen in dieser Ausgabe unseres Entsorgungsmagazins vorstellen wollen.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Ihre Anregungen und Kritik und freuen uns, wenn die Lübecker Bürgerinnen und Bürger aktiv an unseren Dienstleistungen teilnehmen.

Freundliche Grüße



Dr. Jan-Dirk Verwey
Erster Direktor

 Für Lübeck, für die Umwelt - CO₂-Einsparung bei den Entsorgungsbetrieben

CO₂-Einsparung. Ein häufig zu hörendes Schlagwort. Jeder spricht davon, aber wie kann man das als Entsorgungsunternehmen realisieren? Energiegewinnung aus Müll und Abwasser? Geht das überhaupt?

Ja, es geht und die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) setzen dies schon seit einiger Zeit erfolgreich in ihren Anlagen um.

Die **Mechanisch-Biologische-Abfallbehandlungsanlage (MBA)** vermeidet durch die energetische Verwertung von Restabfall ca. 14.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ pro Jahr. Durch automatisierte Vorsortierung und anschließende Vergärung ihrer Abfälle können wir mit dem daraus entstehenden Biogas in unserem Blockheizkraftwerk Strom und Wärme erzeugen. Dadurch sind wir in der Lage, un-

sere benötigte Energie zum Betreiben der Anlage in Summe zu 100 % selbst zu produzieren.

Auch das **Zentralklärwerk (ZKW)** arbeitet energetisch autark. Der aus dem Lübecker Abwasser gewonnene Klärschlamm erzeugt durch anaerobe Faulprozesse mehr als 4 Mio. Kubikmeter Klärgas im Jahr. Daraus werden im modernisierten Blockheizkraftwerk 10 Mio. Kilowattstunden Strom bzw. Wärme erzeugt. Das entspricht bei der Elektrizität dem Jahresbedarf von etwa 2.300 Privathaushalten. Außerdem wird das gesamte Brauchwasser zum Spülen der Anlage durch eine mehrstufige Filtration aus dem Abwasser gewonnen, das spart zusätzlich 250.000 m³ Grundwasser jährlich.

■ Aktion Sauberes Lübeck - 56 Gruppen und Vereine machten mit

"Wir halten Lübeck sauber!" Unter diesem Vorsatz machten sich am Sonnabend, 24. März 2012 ca. 3.000 fleißige Helferinnen und Helfer im gesamten Lübecker Stadtgebiet auf den Weg und räumten in ihren Stadtteilen auf.

Die Aktion "Sauberes Lübeck" hat in diesem Jahr noch mehr freiwillige Helfer gefunden als in 2011. Das ist sehr erfreulich.", sagte Umweltsenator Bernd Möller, der unter anderem der Siedlergemeinschaft Israelsdorf und der Tauchergruppe der Lübecker Feuerwehr tatkräftig half, den achtlos weggeworfenen Müll einzusammeln.

Unterstützt wurden die insgesamt 56 Interessengemeinschaften, Schulklassen und Vereine von den Entsorgungsbetrieben Lübeck, die den gesammelten Unrat anschließend abfahren und fachgerecht entsorgen.

"Wir möchten uns bei allen Beteiligten recht herzlich für den Einsatz bei dieser Aktion bedanken", so Dr. Jan-Dirk Verwey, Erster Direktor der Entsorgungsbetriebe Lübeck.

Insgesamt sammelten die Helferinnen und Helfer 28,12 t Unrat von Straßen und Wegen, aus Waldgebieten und von öffentlichen Plätzen.

Die Tauchergruppen der Feuerwehr Lübeck bargen 2,34 t Schrott aus den Gewässern. Darunter 55 Fahrräder, 2 Stühle und einen Einkaufswagen.

Unter anderem fanden die Helfer 55 PKW-Reifen und einen LKW-Reifen. Auch vor dem achtlosen Wegwerfen von Sondermüll wird leider nicht halt gemacht. So wurden 3 Behälter Altöl und 4 Fässer Farbe geborgen.



■ Was gesammelt wird muss auch entsorgt werden...
... das erledigten unsere Jungs. Vielen Dank für den Einsatz!



■ Große und kleine Helfer waren dabei.



■ Selbst tief im Gehölz gab es noch reichlich Müll.



■ Unser Umweltsenator half tatkräftig mit.



■ Herzlichen Dank an alle Gruppen und Vereine, die Lübeck jedes Jahr von zusätzlichem Unrat befreien.

■ Plant for the Planet - Schüler pflanzen Bäume zur Rettung des Klimas

„Redest Du noch oder pflanzt Du schon?“ Unter diesem Motto trafen sich 60 Lübecker Schülerinnen und Schüler am 10. März zur „Plant-for-the-Planet“-Akademie in der MuK. Sie ließen sich dort zum Klimabotschafter ausbilden und pflanzten zahlreiche Bäume auf dem Gelände der Deponie Niemark. Initiiert wurde die Akademie von den Entsorgungsbetrieben Lübeck und der Musik- und Kongreßhallen Lübeck GmbH.



Die Schülerinitiative Plant-for-the-Planet wurde 2007 ins Leben gerufen und hat ihren Ursprung in einem Schulreferat des damals 9-jährigen Felix Finkbeiner über die Klimakrise. Inspiriert von Wangari Maathai, die in Afrika 30 Millionen Bäume gepflanzt hatte, entwarf er am Ende des Referats die Vision, Kinder könnten in jedem Land der



■ In Workshops ließen sich die Schülerinnen und Schüler als Klimabotschafter ausbilden.

Erde eine Million Bäume pflanzen, um auf diese Weise einen CO₂-Ausgleich zu schaffen. In den darauffolgenden Jahren entwickelte sich Plant-for-the-Planet zu einer weltweiten Bewegung. Derzeit verfolgen ca. 100.000 Kinder in über 100 Ländern dieses Ziel. Doch nicht nur Bäume werden gepflanzt. Es sollen auch Inhalte vermittelt und so die Akademierteilnehmer für dieses Thema sensibilisiert werden.

Durch Workshops und Spiele zum Thema Klimagerechtigkeit wurden die zukünftigen Lübecker Klima-



■ Auch Organisatoren und Sponsoren hatten die Schaufeln in die Hand genommen und machten bei der Pflanzaktion mit.

botschafter an diesem Tag mit den Klimaproblemen und ihren Ursachen vertraut gemacht. Sie erarbeiteten eigene Ideen, was jeder Einzelne zum Klimaschutz leisten kann. Die Baumpflanzaktion auf dem Deponiegelände gab Gelegenheit, die Theorie in die Praxis umzusetzen.

Wieder zurück in der MuK präsentierten die Schülerinnen und Schüler die Ergebnisse aus den Workshops am Abend den Eltern, der Politik, der Presse und den Initiatoren.



■ Insgesamt 60 Lübecker Schülerinnen und Schüler hatten sich für die Aktion angemeldet und waren mit Eifer dabei.



■ Politik, Presse und Eltern waren von der Präsentation der Arbeitsergebnisse am Abend beeindruckt.



Warum verlegen die Entsorgungsbetriebe Dichtungsbahnen auf der Deponie Niemark?

Man kann es schon von weitem erkennen. Zur Zeit werden riesige Dichtungsbahnen auf der Deponie Niemark verlegt. Viele fragen sich, warum das gemacht wird. Die Arbeiten dienen dazu, die Bildung von belastetem und aufwändig zu entsorgendem Sickerwasser zu minimieren und damit die Umwelt nicht unnötig zu belasten: Bereits in den Jahren 1999 bis 2009 wurde ein Oberflächenabdichtungssystem in mehreren Bauabschnitten auf einer Gesamtfläche von 190.000 m² umgesetzt. Zur Zeit werden 85.000 m² Deponiefläche in 2 Bauabschnitten bis Ende 2013 oberflächlich abgedichtet. Die restlichen 125.000 m² folgen nach Restverfüllung der derzeitigen Betriebsbereiche.

Die Deponie Niemark

Gesamtfläche:	480.000 m ²
Ablagerungsfläche:	400.000 m ²
Abfallhöhe:	bis zu 50 m
Füllvolumen:	11 Mio. m ³

Die Bauabschnitte 5 und 6 mit einer Abdichtungsfläche von rund 85.000 m² sollen Ende 2013 abgeschlossen sein.

legt. Die Wurzelschicht dient, wie der Name schon sagt, als Wurzelraum für Sträucher und Bäume, die in vorbestimmten Flächen gesetzt werden und für die auf dem als oberste Schicht eingebauten Oberboden eingesäten Gräsern, die der Stabilisierung der Böschungen gegen Auspülungen dienen.

Die an der Oberfläche aufgerauhte Kunststoffdichtungsbahn werden auf der Betonitschicht verlegt und miteinander verschweißt. So entsteht eine wasserdichte Deponieoberfläche.

Die Abdichtung erfolgt in mehreren Schritten: Auf die Abfalloberfläche wird eine zweilagige Gasdrän- und Ausgleichsschicht eingebaut. Die untere Lage ist ca. 20 cm stark und dient dem Ausgleich von Unebenheiten der Abfalloberfläche und als Dränageschicht für Deponiegas. Die obere Lage (30 cm) dient auch als Schutzschicht für die Bentonitmatte. Dies ist eine ca. 2 cm dicke Schicht aus quellfähigem Tonpulver, das von je einem Vliesstoff eingeschlossen ist. Bei einem eventuellen Feuchtigkeitseintritt quillt das Tonpulver auf und dichtet damit ab. Als zweite Dichtungsschicht wird auf der Bentonitmatte eine 2,5 mm dicke, an der Oberfläche aufgerauhte Kunststoffdichtungsbahn verlegt. Die einzelnen Bahnen werden miteinander verschweißt, so dass keine Feuchtigkeit hindurch gelangen kann. Auf der Kunststoffdichtungsbahn wird eine 30 cm dicke Entwässerungsschicht aus Kies aufgeschüttet, die für eine schnelle Wasserableitung in den Deponierandbereich sorgt und so ein Aufstauen des Sickerwassers auf der Dichtung verhindert. Bevor darauf die Wurzelschicht kommt, wird gegen ein Einschlämmen feiner Bodenbestandteile in den Kies der Entwässerungsschicht ein Trennvlies ver-



So sehen die Oberflächen der Deponie nach Fertigstellung der Abdichtungsarbeiten aus. Der Bewuchs fügt sich nahtlos ins regionale Landschaftsbild ein.



Tag des Wassers 2012 - Das Umweltlabor der Entsorgungsbetriebe im ZKW

Der weltweite Tag des Wassers am 22. März 2012 stand in diesem Jahr unter dem Leitthema: **"Nahrungssicherheit und Wasser"** (Water and food security).



 „Die Aufgaben hier im Umweltlabor sind vielfältig und interessant.“, sagt Chemietechniker Kai Stamer.

Am Weltwassertag, 22.03.2012 stellten die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) ihr Umweltlabor der Presse vor. „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss ...“ (Auszug aus den Erwägungsgründen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie). Für die Entsorgungsbetriebe Lübeck ist es eine Selbstverständlichkeit, diese Regeln zu befolgen und alles daran zu setzen, eine geregelte Abwasserreinigung sicherzustellen und das ökologische Gleichgewicht der Gewässer zu erhalten.

Für den Bereich der Stadtentwässerung und damit für die Abwasserreinigung und den Gewässerschutz sind die Entsorgungsbetriebe Lübeck zuständig. Bei der Abwasserreinigung fällt Klärschlamm an. Dieser wird nach gründlicher Beprobung wieder in der

Landwirtschaft als Bodenverbesserer eingesetzt, damit die Nahrungssicherheit gegeben ist. Daher ist es wichtig, ein sehr gut ausgestattetes Umweltlabor im Unternehmen zu haben.

Das Umweltlabor der EBL befindet sich auf dem Gelände des Zentralkläwerks und bietet eine Vielzahl von Untersuchungen an. Zur Verfügung stehen neben klassischen Untersuchungsmethoden auch moderne Analysegeräte, mit denen beispielsweise Schwermetalle oder organische Schadstoffe analysiert werden können. Einen besonderen Schwerpunkt bei den Untersuchungen bilden die eigenen Betriebsüberwachungen und Sonderuntersuchungen im Abwasser- und Abfallbereich der Entsorgungsbetriebe Lübeck.

Auch Umweltsenator Bernd Möller überzeugte sich von der Qualität des Umweltlabors, denn ein weiterer wichtiger Kunde ist der Bereich Umweltschutz der Hansestadt Lübeck, bei dessen Aufträgen es z. B. um kontaminierte Böden oder die Überwachung von Gewässern geht.

Zum Nachweis der Kompetenz und zur fortlaufenden Qualitätssicherung unterzieht sich das Umweltlabor regelmäßigen aufwändigen internationalen Akkreditierungsverfahren.

 Norbert Dockal, Leiter des Umweltlabors der EBL erläutert verschiedene Analyseverfahren.





■ Zahlreiche Proben unterschiedlicher Kunden werden im Umweltlabor der Entsorgungsbetriebe untersucht.

Aber auch jeder Einzelne kann etwas zum Gewässerschutz beitragen und das lebenswichtige Gut Wasser schützen. Sorgsamer Umgang mit Wasser ist sehr wichtig. Wasch- und Reinigungsmittel sollten sparsam eingesetzt werden. Die Kanalisation darf nicht für die Entsorgung von Sonderabfällen (z. B. Gifte und chemische Schadstoffe, Arzneimittel etc.) ge-

nutzt werden. Die gehören nicht ins Klo! Man sollte sich vor Augen führen, dass z. B. 1 Liter Öl rund 1 Mio. Liter Wasser verunreinigen kann. Sonderabfälle gehören genauso wenig in die Kanalisation wie in den Hausmüll. In Lübeck gibt es dafür das Schadstoffmobil und die vier Recyclinghöfe.

■ Wirtschaftlicher und kundenfreundlicher - Die Umstellung der Baum- und Strauchabfuhr ist gut angekommen!



Zum Anfang des Jahres stellten die Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) die Abfuhr der kostenlosen Baum- und Strauchabfuhr von der Straßensammlung auf ein Abrufsystem, ähnlich dem Sperrmüllservice um. Die EBL hatten mit einem Falblatt und Informationen in der Presse und im Internet umfassend darüber informiert. Der Kundenservice spricht von einer positiven Annahme des neuen Systems durch unsere Kunden. Die Vorteile liegen auf der Hand. Zum einen ist der Abholzeitraum von zwei auf je vier Wochen im Frühjahr und Herbst erweitert worden. Dadurch ist es möglich, dem Bürger mehrere Termine zur Auswahl

anzubieten. Durch das neue System kann auch der Sperrmüllservice parallel aufrecht erhalten werden. So verlängern sich die Wartezeiten hier kaum während der Abholzeiträume. Das war beim alten System nicht möglich, da die Sperrmüllwagen in dieser Zeit komplett für die Baum- und Strauchabfuhr gebunden waren. Aber auch die Logistikabteilung freut sich über die Möglichkeit, die Fahrzeuge wirtschaftlicher einsetzen zu können. Vom 22. Oktober 2012 bis zum 17. November 2012 wird im Herbst wieder abgeholt. Die Anmeldung zur Abholung muss vom 24. September bis zum 19. Oktober 2012 erfolgen. Anmelden können Sie sich in diesem Zeitraum über unsere Servicenummer 0451-707600 und über unsere Internetseite www.entsorgung-luebeck.de.

Bürgerinformationsveranstaltungen zur Einführung der getrennten Entwässerungsgebühr in der Hansestadt Lübeck



Seit April versenden die Entsorgungsbetriebe Lübeck ihre Erhebungsbögen zur **Einführung der getrennten Entwässerungsgebühr** an die Lübecker Grundstückseigentümer. Die Trennung der Gebühren für Abwasser und Niederschlagswasser ist aufgrund zwingender rechtlicher Vorgaben notwendig. Dadurch werden die Kosten für die Behandlung von Schmutz- und Niederschlagswasser verursa-

chungsgerecht auf die Nutzer verteilt. Maßgebend für die Berechnung der Niederschlagswassergebühr sind die Dachflächen und alle versiegelten Flächen, von denen Niederschlagswasser über einen Kanalschluss oder oberflächlich über eine angrenzende Straße vom Grundstück in die öffentliche Kanalisation abfließt.

Neben den Informationen, die alle angeschlossenen Grundstückseigentümer mit dem Erhebungsbogen erhalten, organisieren die Entsorgungsbetriebe Lübeck Bürgerinformationsveranstaltungen in verschie-

denen Stadtteilen. Hier erläutern unsere Experten detailliert das Verfahren und beantworten Ihre Fragen. Folgende Veranstaltungen sind noch geplant:

Stadtteile St. Lorenz Nord und Süd

Dienstag, 3. Juli 2012, 19 Uhr
im Carl-Jacob-Burckhardt-Gymnasium
in der Ziegelstraße 38

Stadtteil St. Jürgen

Mittwoch, 25. Juli 2012, 19 Uhr
in der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen
im Mönkhofer Weg 95

Stadtteile Buntekuh und Moisling

Mittwoch, 1. August 2012, 19 Uhr
in der Balitic Grund- und Gemeinschaftsschule
in der Karavellenstraße 2-4

Wenn Ihnen die Wartezeit bis zu den Veranstaltungen zu lang ist oder Sie keine Möglichkeit haben, daran teilzunehmen, rufen Sie bei der eigens für dieses Verfahren geschalteten Hotline an. Unter der Nummer **0800 5533400** werden Ihre Fragen beantwortet. Zusätzlich haben wir auf unserer Internetseite www.entsorgung.luebeck.de einen eigenen Informationsbereich zu diesem Thema eingerichtet.

Termine Schadstoffmobil 2012

Datum	Standort
30.06.2012	Hochschulstadtteil - Heizkraftwerk
28.07.2012	Brüder-Grimm-Ring (Hans-Christian-Andersen-Schule)
25.08.2012	Krummesse
29.09.2012	Travemünde - Auf dem Baggersand
27.10.2012	Brüder-Grimm-Ring (Hans-Christian-Andersen-Schule)
24.11.2012	Meesenring
05.01.2013	Brüder-Grimm-Ring (Hans-Christian-Andersen-Schule)

Kontaktdaten

Unsere Servicenummer:

0451 70 76 00

Telefax: 0451 70 760 710

E-Mail: entsorgungsbetriebe@ebhl.de

Internet: www.entsorgung.luebeck.de

Unsere Servicezeiten:

Montag bis Donnerstag: von 8 bis 17 Uhr

Freitag: von 8 bis 16 Uhr

Entsorgungsmagazin

Lfd. Ausgabe 23 / Ausgabe 1 / Jg. 2012

Auflage: 111.000 Exemplare

Herausgeber: Entsorgungsbetriebe Lübeck
Malmöstraße 22, 23560 Lübeck